

H. KÖHLER aus Rothenburg gemeldet, wo er sie im Stadtbereich in Gärten im Herbst 1978 fand. Danach stößt sie an der Westseite der Frankenhöhe gleichfalls weiter vor und besiedelt deren Ränder soweit es die Umstände zulassen. Die Besiedlung erfolgte offenbar von Norden bzw. Nordwesten durch das Taubertal. Wo es wärmebegünstigte Hanglagen erlauben und langgrasige Wiesen oder sonstige ihr zusagende Pflanzengesellschaften vorhanden sind, wird der Vormarsch weiter gehen, ein Vormarsch, der vor 100 Jahren bei Aschaffenburg begann.

Ergänzend seien hier noch einige Orte genannt in oder bei denen die Spinne im Maingebiet in unterschiedlicher Anzahl, aber regelmäßig in den letzten Jahren auftritt. Großlangheim, im Kranzer Naturschutzgebiet (häufig), Randersacker, Steinbachtal, Dornheim, Klosterforst, Thüngersheim (Rainer HESS), Kleinochsenfurt, Ochsenfurt, Sommerhausen (Heinz TUCHERT). Allen Genannten Dank für ihre Information.

Kurt Harz, Endsee 44, D-8801 Steinsfeld

## Buchbesprechungen

Gustav FISCHER Verlag, Stuttgart

MOSEER, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Polyporales, Boletales, Agaricales, Russulales*), Kleine Kryptogamenflora, Band II/b2., 532 S., 429 Abbildungen auf 13 Tafeln, 1 Farbtafel, Kunststoffeinband, 4. völlig überarbeitete Aufl. 1978. DM 58,—

Keines der bei Pilzfreunden so beliebten Bücher, mit denen man nach der „Bilderbuchmethode“ einen Pilz bestimmen kann — oder nicht. Das soll keine Kritik an jenen sein, sie erfüllen auch eine Aufgabe. Hier aber liegt etwas ganz anderes vor, 3150 in Europa vorkommende Arten wurden erfaßt! Einer ausführlichen Anleitung zum Gebrauch des Buches und der Schlüssel folgen die Beschreibungen makrochemischer Reaktionen und Reagentien, die mikroskopischen Untersuchungen, Fluoreszenz werden dargestellt, Zeichen und Abkürzungen erläutert, Fachausdrücke erklärt. Die Farbtafel erleichtert mit fein dargestellten Abstufungen die Färbung, auf die im Text hingewiesen wird. Wer wissenschaftlich mit diesen Pilzen arbeiten und 100%ig den küchenmykologischen Tod vermeiden will, dem wird dieses Buch ein hervorragender Helfer sein. Faunistisch und systematisch ist noch viel auf diesem Gebiet zu tun, hier springt in schwierigen Fällen auch der Autor ein, was beim Zusenden zu beachten ist, wird gleichfalls klar erläutert.

Kurz HARZ

BRAUNS, A.: Taschenbuch der Waldinsekten. 1. Band: Systematik und Ökologie, 2. Band: Ökologische Freiland-Differentialdiagnose, mit Bildteil. XXVI + 817 S., 947 Abb., davon 111 auf 16 Farbtafeln, Format 12x19 cm, biegsamer Einband, 3. bearbeitete Auflage 1976, DM 38,—

Wer im Sinne des Verfassers das Buch für die Freilandarbeit benutzt, auf die es ja abgestimmt ist, wird viel Freude damit erleben; zumal Studenten und Naturfreunde können sich damit den Wald, seine Lebensräume und häufige Lebewesen „erarbeiten“, Zusammenhänge erkennen. So früh als möglich, sollten es auch naturliebende Jugendliche in die Hände bekommen, weil es für sie eine Fundgrube lebendigen Wissens sein wird. Auch allen, die irgendwie mit dem Wald zu tun haben, kann es empfohlen werden.

Kurt HARZ

GAMS, H.: Makroskopische Meeresalgen. Kleine Kryptogamenflora Band 1b, 119 S., 40 Abb. im Text. Kunststoff Einband, 1974. DM 28.--

Klein ist diese Meeresalgenflora nur dem Format nach, tatsächlich umfaßt sie die an den Küsten Europas auftretenden makroskopischen Algen, wie Tange, Armleuchteralgen, Blaualgen, und wird dem botanisch interessierten Urlauber oder dem in Meeresnähe wohnenden Botanikern und Naturfreunden ein willkommener Helfer sein. Zuvor muß sich der Benutzer selbstverständlich mit der Terminologie vertraut machen, welche der Andersartigkeit der Pflanzen entsprechend vielfach von der der Landpflanzen abweicht. Einer Übersicht der Lebensformen folgt eine Anleitung zum Sammeln, Präparieren und Konservieren dieser Algen. Knappe, aber klare Schlüssel mit 268 instruktiven Zeichnungen leiten zu den Arten bzw. Gattungen, wenn diesen makroskopisch nicht mehr beizukommen ist. Dort sind Angaben über Vorkommen, Verbreitung u.a. gemacht. Wer sich nur ein bißchen hineinkniet, gewinnt rasch einen Überblick über diese uralten Pflanzen.

Kurt HARZ

Dr. W. JUNK b. v., Publishers, The Hague, 1978

KLAUSNITZER, B. (unter Mitarbeit von BILY, S., FEMELT, C. v., HURKA, K., LIEBENOV, K., RUDOLPH, K., SCHERF, H., SKOPIN, N. G., STEINHAUSEN., W., TOPP, W., ZERCHE, L., ZWICK, P.: Ordnung *Coleoptera* (Larven) in „Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas. 378 S., 35 Tafeln mit 100 Habitusbildern und 1098 Textfiguren. Brosch., 150,— Gulden.

Insgesamt wurden 653 Gattungen erfaßt und von den 98 in Europa vorkommenden Familien 93 behandelt; von 5 Familien sind die Larven nicht oder nur ungenügend bekannt, 47 wurden bis zu den Gattungen aufgeschlüsselt, mit den 23 mitteleuropäischen monogenerischen Familien als zusammen 70. Sehr zu begrüßen ist dabei, daß auch nicht nur im oder am Boden lebende Larven aufgenommen wurden, so daß eine viel größere Übersicht geboten wird. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale werden in Wort und Bild erläutert; auch die Schlüssel sind gut illustriert, die Habitusbilder sind sehr brauchbar. Wer schon versucht hat eine ihm völlig unbekannte Käferlarve zu bestimmen, kennt die damit verbundenen Schwierigkeiten, die zumal in (oft ungenügenden) Beschreibungen und in der weit zerstreuten Literatur liegen. Deshalb ist diese auf früheren und eigenen Arbeiten aufbauende Neuerscheinung sehr zu begrüßen, sie wird eine große Hilfe für Untersuchungen auf diesem Gebiete sein. Gewiß, manches wird bei weiterschreitender Erkenntnis überholt, geändert werden müssen; der Autor hat selbst die Schwierigkeiten aufgezeigt, unter denen das Werk entstand. Aber endlich liegt mit ihm wieder eine Arbeitsgrundlage vor, die weiteres Forschen erleichtern wird, ja geradezu eine Herausforderung dafür ist!

Kurt HARZ

Paul PAREY Verlag, Berlin und Hamburg

KRÜSSMANN, G.: Handbuch der Nadelgehölze. 366 S. und 779 teils ganzseitige Abbildungen im Text und auf 152 Tafeln sowie 8 Farbtafeln. Leinen, Lexikonformat (wie das Handbuch der Laubgehölze), 1972. DM 340.--

Ein wirkliches Handbuch zum Nachschlagen und Studieren, denn mit den 569 behandelten Arten und 1807 Gartenformen ist so ziemlich alles, was an Nadelgehölzen auf unserer Erde gedeiht, erfaßt. Eine Erläuterung der Terminologie in Wort und Bild, einer systematischen Übersicht der rezenten Gymnospermen und einer systematischen Beschreibung derselben (der jeweils eine Übersicht der Gattungsmerkmale, bei umfangreichen Gattungen eine weitere über Untergattungen bzw. Sektionen und Serien vorangestellt ist), folgt die Beschreibung der Gehölze und ihrer Formen in alphabetischer Reihenfolge. Die Arten werden ausführlich mit all ihren Formen und Abweichungen beschrieben und abgebildet, die Verbreitung — z. T. mit Arealkarten — wird ebenso angeführt wie geschichtliche Daten (Einführung, Einbürgerung, Herkunft und Synonyme) und viele andere Informationen. Den Abschluß bildet ein Verzeichnis der wich-

tigsten Nadelholzsammlungen, eine Übersicht der Gattungen, Arten und Formen (einschließlich Cultivare), Verzeichnis der ungültigen wissenschaftlichen Namen sowie ein Verzeichnis der deutschen Namen. Ein hervorragendes Werk, das sich würdig dem Handbuch der Laubgehölze anschließt und wie jenes für alle Interessierten einfach unentbehrlich ist.

Kurt HARZ

Paul PAREY Verlag, Hamburg — Berlin

MITCHELL, A.: Die Wald- und Parkbäume Europas. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von G. KRÜSSMANN, 419 S., 380 farbige Abbildungen auf Tafeln und 718 Zeichnungen im Text. Leinen. 1974. DM 45.--

Im Gegensatz zu einer Anzahl anderer Bücher zum gleichen Thema wurde hier eine erfreuliche Vollständigkeit angestrebt und weitgehend verwirklicht. Nicht nur alle Waldbäume Europas, sondern auch viele anderswo beheimateten Arten wurden erfaßt, die bei uns angepflanzt werden, auch seltene Arten wurden aufgenommen, so daß Fehlbestimmungen, wie sie bei ausgeklammerten Arten immer wieder auftreten, vermieden werden. Klare Schlüssel nach auffälligen Merkmalen, z. B. Wuchs, typische Blattform, Rinde usw. führen zur Art oder doch bis zur Gattung. Eine ausführliche Anleitung zum Bestimmen wird dieses recht erleichtern. Die Gehölze sind bildlich als Baum und in ihren Einzelteilen sehr gut abgebildet und im Text ausführlich behandelt. Ein gutes Bestimmungsbuch, das allen Baumfreunden bestens empfohlen werden kann.

Kurt HARZ

Verlag Paul PAREY, Berlin — Hamburg 1978:

KRÜSSMANN, G.: Handbuch der Laubgehölze. 2. Aufl. Registerband. 113 S. mit 21 Abb. im Text und 8 Tafelseiten. Leinen. DM 54.--

Dieser Registerband bringt mehr als eine Erleichterung beim Auffinden der Arten bzw. Gattungen. Aus einer Übersicht geht hervor, daß in dieser Auflage insgesamt 796 Gattungen, 5400 Arten und 6004 Formen und Cultivare behandelt wurden. Die ganzseitigen Tafeln (in diesem Band werden berühmte Botanische Gärten abgebildet) haben sich mit 270 auf 528, die Abbildungen im Text mit 540 auf 993 erhöht. Auf S. 8—12 werden Ergänzungen und Berichtigungen zu Band I—III gebracht, wobei die interessanten *Hedera helix*-Formen auch abgebildet werden. Einer Liste der Abkürzungen für Bildnachweise (S. 12—16) folgt ein Register der ungültigen Namen (S. 16—38), das Verzeichnis der deutschen Namen (S. 38—48), ein Nachweis des zu den „Naturdrucken“ verwendeten Materials (S. 48—55), eine systematische Übersicht über die behandelten Familien und Gattungen (S. 61—70), ein Verzeichnis der botanischen Autoren und großen Gärtner (S. 71—97), die Registrierung von Cultivar-Namen (S. 97—98), eine geographisch geordnete Übersicht über dendrologische Fachwerke (S. 99—100), eine Liste der benutzten Indices und Handlisten botanischer Gärten (S. 101), eine Übersicht der wichtigsten Gehölzsammlungen (Arboreta) in Europa und Nordamerika (S. 102—108), Karten (S. 109—112) und eine Abbildung mit Temperaturvergleichen (Conversion). Damit ist dieses prachtvolle Werk in seiner 2. Auflage abgeschlossen und kann voll ausgenutzt werden. Es spricht so für sich selbst, daß sich eine weitere Empfehlung erübrigt.

Kurt HARZ

Verlag Paul PAREY, Berlin-Hamburg

Die Forstschädlinge Europas.  
Ein Handbuch in fünf Bänden

Unter Mitwirkung zahlreicher Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, herausgegeben von W. SCHWENKE,

Band 3: Schmetterlinge

Unter Mitwirkung von H. BOGENSCHÜTZ, PAUL BOVEY, W. DIERL, O. EICHHORN, E. FÜHRER, E. JAHN, J. KUDLER, A. KURIR, J.K. MAKSYMOV, M. MATSCHK, L. NEF, M. POSTNER, D. SCHRÖDER, W. SCHWENKE, U. SKATULLA, G. WELLENSTEIN,

1978. VIII, 467 Seiten, 244 Abbildungen. Format 25,5 x 17 cm. Leinen. Subskriptionspreis, der zur Abnahme des fünfbandigen Gesamtwerkes verpflichtet, DM 296,—. Einzelpreis für den 3. Band DM 355,—.

Nach den Coleopteren (Käfer) sind die Lepidopteren (Schmetterlinge) die artenreichste Tiergruppe unter den Insekten. Es ist daher kein Wunder, wenn der gesamte vorliegende 3. Band der „Forstschädlinge Europas“ dieser „Schuppenflügler“-Gruppe gewidmet ist. Seit ESCHERICH (1913—1940) gibt es keine zusammenfassende Darstellung über die Forstinsekten mehr — und ESCHERICH's Lehr- und Handbuch ist nicht einmal fertig geworden; denn es fehlen mit dem IV. Band die hemimetabolen Insekten und ein Teil der Schmetterlinge. Umso mehr ist es zu begrüßen, wenn jetzt diese Übersicht nicht nur vervollständigt, sondern in ganz neuer Konzeption und gleichzeitig auf dem neuesten Stand der heutigen Kenntnisse als Novum herausgebracht wird.

Das neue Werk ist ein reines Handbuch geworden. Zahlreiche Fachleute des europäischen Raumes beteiligten sich an der Bearbeitung, wobei dann erfreulicherweise gleich alle forstschädlichen Tiergruppen — erstmalig für ganz Europa — berücksichtigt worden sind.

Im vorliegenden 3. Band werden die auch wirtschaftlich sehr bedeutungsvollen Schmetterlinge mit gleich 30 europäischen, forstschädlichen Familien vorgestellt, bearbeitet von 16 Forstentomologen. Mit einer allgemeinen Einführung über die Ordnung „Lepidoptera“ werden die einzelnen Familien in systematischer Reihenfolge behandelt, wobei besonders ausführlich die an forstlich genutzten Bäumen merklich schädlichen Falter dargestellt werden. In Kurzform und teilweise auch nur als Aufzählung sind solche Arten berücksichtigt, die an Unterholz und Beerensträuchern auffällig auftreten können, bzw. die Spezies, die an Bäumen keine wirtschaftlich bedeutungsvollen Schäden anrichten. Der Band stellt gewissermaßen eine Zusammenfassung jenes Wissens in konzentrierter Form dar, das für die wirtschaftliche Beurteilung und Ergreifung von Gegenmaßnahmen unbedingt notwendig ist. Ausführliche Literaturverzeichnisse geben dann die Möglichkeit zur Vertiefung und Wissenserweiterung.

Zahlreiche (244) Abbildungen über Imagines, Larvalstadien, Fraßbilder usw. erleichtern die Beschäftigung mit der Materie und sind wichtige diagnostische Hilfsmittel. Auf knapp 500 Seiten wird ein umfassendes Wissen zu stichwortartiger Kurzfassung komprimiert.

Das Handbuch wird Forstverwaltungen und Waldbesitzern bei der Gesunderhaltung ihrer Waldbestände helfen, Forstentomologen und Phytopathologen bei der Determination von Forstschädlingen von großem Nutzen sein und als Nachschlagewerk allen einschlägigen Lehrenden als wichtiges Handwerkszeug dienen. Es sollte in keiner Bibliothek von biologischen Instituten fehlen, Gartenbauvereinen und Parkgestaltern zur Verfügung stehen sowie Angewandten Entomologen und Forstschützern eine Grundlage zu Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen darstellen! Dem Handbuch und Nachschlagewerk kann nur die beste Empfehlung mit auf den Weg gegeben werden.

R.ULRICH ROESLER

VEB Gustav FISCHER Verlag, Jena, 1978

GÜNTHER, E.: Grundriß der Genetik, 3. stark bearbeitete Auflage, 504 S., 314 Abb., 55 Tab., 8 Taf. L6, Leinen, DM 46,— (Vertriebsauflage durch den G. Fischer Verlag, Stuttgart).

Drei Auflagen innerhalb von neun Jahren sind ein hervorragendes Zeugnis für den Wert, die Brauchbarkeit eines Buches.

Durch Überarbeitung und Straffung des Stoffes sowie Aufnahme der wichtigsten neuen Erkenntnisse ist dieser Grundriß noch wertvoller als seither geworden. Der Inhalt ist

gut und übersichtlich gegliedert; die Hauptkapitel behandeln 1. Die wesentlichen Prozesse der Vererbung. (Das genetische Material:) 2. Chemische Struktur der Erbanlagen, 3. Zytologie, DNS enthaltende Strukturen. (Verdoppelung und Verteilung des genetischen Materials:) 4. Replikation und Segregation. (Wirkung der Gene:) 5. Proteinbiosynthese und Merkmalsausbildung. 6. Regulation der Genaktivität. 7. Einfluß der Umwelt. 8. Nachweis für den Erbträgercharakter von DNS und RNS. (Mutationen:) 9. Genmutation. 10. Chromosomenmutation. 11. Ploidiemutation. (Rekombination:) 12. Interchromosomale Rekombination — Verteilung der Allele ungekoppelter Gene. 13. Interachrosomale Rekombination. (Rekombination in Verbindung mit parasexuellen Prozessen:) 14. Parasexuelle Prozesse bei Eukaryonten. 15. Rekombination bei Phagen. 16. Transformation. 17. Transduktion. 18. Konjugation der Bakterien. 19. Lokalisierung genetischer Bereiche. 20. Vererbung durch Gene außerhalb des Kerns. 21. Populationsgenetik. 22. Anwendung der Rekombinations- und Populationsgenetik in der Züchtung. 23. Immunogenetik. Die schwierige Materie ist hier in Wort und Bild so anschaulich wie nur möglich dargestellt, wofür der Verfasserin besonders zu danken ist.

VEB — Gustav FISCHER Verlag, Jena 1978

Kurt HARZ

KINZELBACH, R.K.: Fächerflügler (*Stepsiptera*) in „Die Tierwelt Deutschlands“, 65. Teil, 166 S., 53 Abb., L 6, Brosch. DM 37,—

Mit diesem Band liegt endlich eine Revision der mitteleuropäischen Fächerflügler vor, die darüber hinaus erfreulicher Weise auch alle bekannten Arten der Westpaläarktis und deren Vorkommen umfaßt. Damit ist eine Arbeitsgrundlage geschaffen. Im allgemeinen Teil werden Morphologie, Bionomie, Vorkommen und Verbreitung, Systematik sowie Sammel- und Präparationstechnik behandelt; im speziellen Teil folgt die Definition der Ordnungen, Schlüssel zu den Unterordnungen und Familien und Abhandlungen der Familien, wo wieder gut illustrierte Schlüssel zu den Gattungen und Arten führen. Diese hochinteressante Arbeit vermittelt den Stand unseres heutigen Wissens über diese fesselnden Insekten mit stammesgeschichtlich weit zurückliegendem Parasitismus. Seither war es hoffnungslos als Nichtfachmann auf diesem Gebiet etwas zu unternehmen. Die Forschung wird auch heute noch den Spezialisten vorbehalten bleiben, aber man gewinnt durch das Werk zumindest einen guten Überblick und es ist zu hoffen, daß sich nun Studierende verstärkt diesem Forschungsgebiet zuwenden.

Kurt HARZ

VEB Gustav Fischer Verlag, Jena

MARTENS, J.: Weberknechte, *Opiliones*, Spinnentiere, *Arachnida*, Teil 64 von „Die Tierwelt Deutschlands“, 464 S., 815 Abb., L6, broschiert. 1978. DM 110,— außerhalb der DDR 125,— DM.

Die Bearbeitung dieser Gruppe im „DAHL“ von 1928 durch A. KAESTNER war eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur; seither wurden viele neue Erkenntnisse auf taxonomischen und biologischem Gebiet erarbeitet, die hier erstmals für ein weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehendes Areal zusammengefaßt dargestellt werden. Die Synonymie wurde geklärt, neue Bestimmungsmerkmale hinzugezogen und das Arbeiten mit dieser Unterordnung ist damit leichter geworden. Eine ausführliche Darstellung der Morphologie — wie alle anderen Abschnitte gut und reich bebildert — folgen Schilderungen der Biologie (Biotope, Fortpflanzung, Nahrung, Sozialverhalten, Fortpflanzung, Eiablage, Eizahl, Brutfürsorge, Parthenogenese, Lebensdauer) der Verbreitung und Zoogeographie, des Systems sowie der Sammlungs- und Bestimmungstechnik. Der Bestimmungsteil führt bis zu den Arten, bei denen Nomenklatur, Habitus und Feldkennzeichen, Kennzeichen (Genitalmorphologie, Cheliceren usw.) Verbreitung, Ökologie, Phänologie und — soweit bekannt — Biologie behandelt wird. Auch Verbreitungskarten sind manchen Arten beigelegt. Wieder eine hochehrwürdige Neuerscheinung dieser Serie, die in mühseliger Kleinarbeit entstand und bestens zu empfehlen ist.

Kurt HARZ

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1\\_1978](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 98-102](#)